



Im Vordergrund: Schwierig zu begründendes Material.  
Im Hintergrund: Erfolgreiche Begrünung mittels alpinen  
Fertigrasen (Saalbach, Bergstation SchattbergXPress)



Produktionsfläche von Alpinen Fertigrasen

# Alpiner Fertigrasen – eine neue Entwicklung für die Hochlagenbegrünung

## Sofortiger hundertprozentiger Erosionsschutz nach Baumaßnahmen

Von Dr. Bernhard Krautzer, HBLFA Raumberg-Gumpenstein und Dipl.-Ing. (FH) Christian Tamegger, Kärntner Saatbau

### Das Problem

In Höhenlagen über der Baumgrenze ist eine erfolgreiche und nachhaltige Wiederbegrünung nach baulichen Maßnahmen derzeit nur bei Verwendung standortgerechter Alpin-Saatgutmischungen möglich. Dies erfordert auch den Einsatz hochwertiger Begrünungstechniken. Durch die extremen Witterungsbedingungen in Hochlagen wächst die Vegetation nur sehr langsam und braucht mindestens 2 Wachstumsperioden, bis ein ausreichender Erosionsschutz sichergestellt ist.

Kleinflächigere Eingriffe können bis in den Herbst hinein immer wieder notwendig sein. Die Möglichkeit einer schnellen, standortgerechten und ausdauernden Begrünung mit sofortigem, hundertprozentigem Erosionsschutz wäre oberstes Gebot. Dies gelingt aber nur durch Verwendung von Vegetationsteilen, die klimatisch angepasste Gräser und Kräuter enthalten. Von natürlichen Standorten steht solches Material entweder gar nicht oder nur in kleinen Mengen zur Verfügung.

### Die Lösung

Im Rahmen einer innovativen, strategischen Partnerschaft von Produktion, Vertrieb und Forschung (HBLFA Raumberg – Gumpenstein, Abt. für Alpine Vegetationstechnik) wurde an diesem Problem gearbeitet. Die Lösung besteht in der Produktion alpiner

Rasen. Sie bestehen aus Alpengräsern, die unter den extremen alpinen Standortsbedingungen bis zu 2.500 m Seehöhe überleben können. Passende Ökotypen wurden zu einer standortgerechten Mischung zusammengesetzt und ihre Tauglichkeit zur Erzeugung alpiner Fertigrasen geprüft. Diese Versuche sind zur größten Zufriedenheit der beteiligten Partnern verlaufen, sodass eine großflächige Produktion in Angriff genommen wurde. Es wurden an mehreren Standorten Versuche

angelegt, die von der HBLFA Raumberg-Gumpenstein über mehrere Jahre wissenschaftlich begleitet wurden und werden.

Verwendet werden kann der Alpine Fertigrasen auf Flächen, auf denen man sehr schnell einen hundertprozentigen Erosionsschutz braucht, auf Flächen die rasch begrünt werden sollten oder als Saat-Soden-Kombination. ■



Idalpe Ischgl, Alpiner Fertigrasen nach der Verlegung

